



Der „Privilegiencheck“

Ein Spiel zur Veranschaulichung (global) sozialer Ungleichheiten

Dauer: ca. 10-15 min (je nach Auswertung auch länger)

Material: 8 Rollenkarten

Ziel: Die Teilnehmenden sollen sich in andere hineinversetzen und sich bewusst werden, wie es ist, „abgehängt“ zu werden bzw. privilegiert zu sein.

*Diese Übung dient zur Wahrnehmung von struktureller Ungleichheit. Sie lässt die Teilnehmenden verschiedene Perspektiven wahrnehmen und stärkt sie in ihrer Empathiefähigkeit. Die Teilnehmer*innen können Ungerechtigkeiten, Privilegien oder Benachteiligungen reflektieren, verschiedene (Vor-)Annahmen und mögliche Interpretationen und Vorurteile diskutieren.*

1. Ablauf:

Es gibt acht Rollenkarten. Acht Teilnehmer*innen (TN) erhalten je eine der Rollenkarte und lesen sie gut durch. Sie dürfen ihre Rollenkarte niemandem zeigen. Die Teilnehmenden stehen an einer Seite des Raums nebeneinander in einer Linie. Die Spielleitung liest die Fragen zur Lebenssituation vor, z.B. „Gehst du zur Schule?“ (siehe unten). Die TN, die die Frage gemäß ihrer Rolle mit „ja“ beantworten können, gehen einen Schritt vor. (Bitte auf gleiche Schrittlänge achten!) Die TN, die die Frage mit „nein“ beantworten, bleiben stehen.

Dann kommt die nächste Frage. Bei einigen Fragen müssen die Teilnehmenden selber einschätzen, was zutrifft. (z.B. wer nicht genug zu essen hat, wird sich vermutlich auch keine schicke Kleidung kaufen können. Ein Filialleiter in Deutschland ist mit Sicherheit zur Schule gegangen, auch wenn es nicht explizit in der Rollenbeschreibung steht).

Die restlichen TN sitzen am Rand und beobachten. Ihre Aufgabe ist es, sich zu überlegen, welche Rolle die anderen Teilnehmenden haben. (siehe unten: Fragen für die Auswertung).

2. Fragen:

1. Gehst du zur Schule oder: wenn du erwachsen bist: Hast du eine Schule besucht? (Tipp: jede*r Deutsche hat eine Schule besucht!)
2. Hast du ein eigenes Zimmer (Als Erwachsene*r: Wohnung/Haus?)
3. Kannst du dich ausreichend und gesund ernähren, hast du immer genug zu essen?
4. Kannst du dir regelmäßig neue Kleidung kaufen? (Hinweis: Wenn du nicht genug zu essen hast, wirst du dir auch keine schicke Kleidung kaufen können)
5. Kannst du dir einen Arztbesuch leisten, wenn du krank bist?
6. Hast du einen festen Arbeitsvertrag, einen sicheren Arbeitsplatz?
7. Ist dein Lohn/Gehalt fair/ausreichend?
8. Fährst du ab und zu in den Urlaub?
9. Hast du Hobbys, die du nach der Arbeit/Schule machen kannst?
10. Bist du glücklich?

3. Fragen zur Auswertung

- **Fragen an die „Rollen“ –Teilnehmenden:**
 - Was war es für ein Gefühl zurückzubleiben bzw. voranzugehen?
 - Hattet ihr die anderen vor bzw. hinter euch noch im Blick/wahrgenommen?
- **Fragen an die Beobachtenden:**
 - Welche Rolle haben die, die ganz hinten stehen?
 - Welche, die, die ganz vorne stehen? Und die in der Mitte?
Eventuell jeweils die Rollen vorlesen bzw. kurz beschreiben lassen.
- **Fragen an alle:**
 - Gibt es Rollen, die privilegiert bzw. benachteiligt sind?
 - Inwieweit können die Menschen (Rollen) selbst an ihrer Situation etwas ändern?
 - Was könnten sie selbst ändern und wie?
 - Wenn ihr nicht an eine Möglichkeit zur Änderung glaubt, warum scheint euch diese nicht möglich, was könnten (strukturelle) Gründe sein?
 - Welche (Grund-)Bedürfnisse haben Menschen und welche bleiben in den jeweiligen Rollen unbefriedigt?
 - Was müsste getan werden, damit strukturell Benachteiligte gestärkt werden?



Abeo (37), Kakaobauer in der Dominikanischen Republik

Du lebst in der Dominikanischen Republik mit deiner Familie und bist Kakaobauer. Seit ein paar Jahren bist du Mitglied bei der Kooperative COOPROAGRO, die ihren Kakao über den fairen Handel direkt an das Fairhandelsunternehmen GEPA in Deutschland verkauft. Hier bekommst du einen fairen Preis für deinen Kakao, du verdienst ausreichend für dich und deine Familie, für einen Urlaub reicht es aber nicht. Über die Kooperative kannst du auch Erntehelfer*innen anstellen und diese fair bezahlen. Über die Kooperative organisiert ihr Fortbildungen und lernt wie ihr eure Landwirtschaft an den Klimawandel anpassen könnt. Zeit für ein Hobby hast du nicht. Deine Kinder gehen alle in die Schule, eure Gesundheitsversorgung ist gesichert und du bist zufrieden.

1



Kojo (43), Kakaobauer in Ghana

Du bist ein kleiner Kakaobauer in Ghana, einer von ca. 5,5 Millionen Kakaobauern weltweit. Die Kakaobäume hast du von deinem Vater geerbt, doch der Klimawandel macht dir zunehmend zu schaffen: Es regnet immer weniger und auch unregelmäßig, deine Kakaobäume vertragen das nicht und werden krank, deine Erträge gehen seit Jahren zurück. Du versuchst deine Ernten mit mehr Pestiziden (Pflanzenschutzmitteln) und Düngern zu steigern, aber deine Einkünfte gehen zurück. Am Tag verdienst du ca. 50 Cent (Euro), obwohl du den ganzen Tag hart körperlich arbeitest. Der Verdienst reicht kaum noch aus, um dich und deine Familie (Eltern, Frau und 3 Kinder) ausreichend zu versorgen. Der Kakaopreis ist zudem auch noch in den letzten Jahren immer weiter gefallen. Du bist nie zur Schule gegangen. Du machst dir große Sorgen um die Zukunft.

2



Cédric (27), Geschäftsführer einer Schokoladenfabrik in der Elfenbeinküste

Du arbeitest in der Geschäftsführung bei der ersten großen Schokoladenfabrik in der Elfenbeinküste, die 2015 eröffnet wurde, und dem französischen Unternehmen Cémoi gehört. Du hast einen gut bezahlten und verantwortungsvollen Job, du bist frisch verheiratet und deine Frau erwartet euer erstes Kind. In deiner Freizeit gehst du oft zum Tanzen und Musik machen. Da du zur gesellschaftlichen Oberschicht deines Landes gehörst, pflegst du deine guten Kontakte zu Regierungskreisen und kannst so auch schon mal einige Vorteile für euer Unternehmen vereinbaren. Eure Schokoladenprodukte kann sich eigentlich nur die kleine Oberschicht in der Elfenbeinküste leisten, deswegen exportiert ihr auch einen Großteil eurer Produkte nach Frankreich. Für einen Urlaub hast du keine Zeit.

3



Manuela (35), Mitarbeiterin von Nestlé in Deutschland

Du arbeitest bei dem Nahrungsmittelkonzern Nestlé in dem Chocoladen-Werk Hamburg in der Personalabteilung. Du hast einen festen Arbeitsvertrag und wirst gut bezahlt. Nestlé ist einer der weltweit führenden Lebensmittelkonzerne und gerade an Süßwaren und Schokoladeprodukten verdient das Unternehmen sehr gut. Deine Arbeit macht dir Spaß, auch wenn du oft viel arbeiten musst. In deiner Freizeit spielst du gern Volleyball, du fährst regelmäßig in den Urlaub und kannst dir eine große Wohnung leisten. Dein Traum wäre es, endlich eine Familie zu haben.

4



Sei du selbst!

5



Christiane (35), Kassiererin in Deutschland

Du bist Kassiererin in Augsburg bei dem Markendiscouter Netto. Dort bist du auch für das Auffüllen der Süßwarenregale zuständig. Du wohnst mit deinen zwei Kindern (8, 10 Jahre) in einer kleinen Dreizimmerwohnung. Dein Mann hat sich von dir getrennt und du bist alleinerziehend. Du arbeitest 30 Stunden die Woche, dein Gehalt reicht gerade so für das Notwendige aus. Zeit für ein Hobby hast du leider nicht. Sorgen bereitet dir, wenn du am Abend oder am Samstag arbeiten musst und du keine Betreuung für deine Kinder hast. Gerne würdest du mal mit deinen Kindern in den Urlaub fahren, aber dafür reicht das Geld nicht.

6





Nadine (31), Produktdesignerin in Deutschland

Du wohnst in Lörrach in Baden-Württemberg. Dort arbeitest du mit einem festen Arbeitsvertrag bei dem US-amerikanischen Nahrungsmittelkonzern Mondelēz International, und denkst dir neue Schokoladensorten und -produkte für die Schokoladenmarke Milka aus. Das vergangene halbe Jahr hast du an dem anderen Standort von Milka im bulgarischen Swoge gearbeitet. Deine Arbeit macht dir Spaß, denn du kannst kreativ sein! Du hast Asthma, aber dank der modernen Medizin kannst du Vollzeit arbeiten. Dein Freund und Du können sich eine eigene Wohnung und ein Auto leisten und ihr plant soeben den Umzug in ein größeres Haus. In deiner Freizeit gehst du gerne Wandern oder triffst dich mit Freund*innen.

7



Daren (12), Plantagenarbeiter in der Elfenbeinküste

Du lebst in der Elfenbeinküste. Deine Eltern haben dich vor zwei Jahren an einen Kakaobauern „verkauft“, weil sie nicht genug Geld haben, um dich und deine Geschwister zu versorgen. Nun arbeitest du hart für dein Essen und eine Unterkunft (du teilst dir eine Hütte mit fünf anderen) auf der Kakaopflanzung deines Besitzers. Du bist eins von ca. 1,15 Millionen Kindern in der Elfenbeinküste, die unter ausbeuterischen Bedingungen auf Kakaopflanzungen arbeiten. Du schufstest ungefähr 14 Stunden am Tag, hast kaum eine Pause, deine medizinische Versorgung ist schlecht, selbst wenn du dich aus Versehen mit dem Kakaomeser geschnitten hast. Zur Schule gehst du nicht und fürs Spielen ist auch keine Zeit. Dein Traum: Einmal wegfahren nach Europa und sehen wie die Menschen dort leben, die den ganzen Kakao essen.

8



**Mission
EineWelt**

Centrum für Partnerschaft, Entwicklung und Mission
der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern